

IUNCTUS – Kompetenzzentrum für Christliche Spiritualität

IUNCTUS IUNCTUS IUNCTUS IUNCTU

„Geistliche
Trockenheit“

SEIT MEHREREN JAHREN BESCHÄFTIGT SICH IUNCTUS AUF UNTERSCHIEDLICHE WEISE, IN FORM VON WISSENSCHAFTLICHER THEORIE, EMPIRISCHER FORSCHUNG UND DER FRAGE NACH DEM UMGANG MIT DIESEM PHÄNOMEN IN DER BEGLEITUNG MIT DER GEISTLICHEN TROCKENHEIT. DER FOLGENDE BERICHT STELLT EIN WENIG DEN STATUS QUO DIESES PROJEKTES DAR.

VON MAREIKE GERUNDT UND ARNDT BÜSSING

► Das Themenfeld Geistliche Trockenheit ist eines der zentralen Forschungsbereiche von IUNCTUS – Zentrum für Christliche Spiritualität an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster. Es wird in Kooperation mit der Professur Lebensqualität, Spiritualität und Coping an der Fakultät für Gesundheit der Universität Witten/Herdecke bearbeitet.

Nachdem nun empirische Daten zu katholischen Priestern, nicht-ordinierten Seelsorgern (w/m), Ordens-Christen (w/m) und Laien vorliegen, sollen in Kooperation mit der Evangelischen Kirche Deutschlands junge Erwachsene aus evangelischen Freiwilligendiensten in den Blick genommen werden. Es wird vermutet, dass eine Wahrnehmung des Heiligen im Leben gerade bei jüngeren Menschen, die häufig skeptischer gegenüber Glaubensfragen sind, eingeschränkt ist (entweder, weil diese Wahrnehmung noch nicht ausreichend entwickelt ist, oder sie dafür nicht sensibilisiert worden sind) - und damit deutlich weniger Verlust-Distanzerleben im Sinne Geistlicher Trockenheit auftritt. Dies stellt Herausforderungen an die Pastoral dar (Leben des Glaubens in einer säkularen Welt), denn viele werden sich bei Schwierigkeiten mit dem Glauben wohl eher abwenden, als das Gespräch suchen.

Um den Blickwinkel zu erweitern, wurden bisher vertiefende qualitative Interviews mit männlichen Or-

dens-Christen geführt, die drei Themenschwerpunkte hatten: 1) Erleben und Umgang mit Phasen geistlicher Trockenheit, 2) Erleben und Umgang mit der herausfordernden Erfahrung des „Austrocknens“ der (älter und kleiner werdenden) Gemeinschaft, 3) Motivation im Glauben und Wunsch nach Generativität bei unklarer Entwicklungsperspektive. Aktuell werden entsprechende Interviews auch mit Ordensschwwestern durchgeführt, um mögliche Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten mit den Ordensbrüdern herausarbeiten zu können. Dargestellt werden sollen die Vielfalt des Erlebens und des Umgangs mit diesen Erfahrungen. Diese individuellen Sichtweisen und Lösungen sollen in ihrer Besonderheit wahrgenommen und gewürdigt werden. Mit dieser Vielfalt müssen und dürfen die Gemeinschaften leben – sie machen ihre Besonderheit und Charisma aus. So können Impulse gesetzt werden für die Gestaltung von Zukunftsprozessen und die notwendigen strukturellen und individuellen Unterstützungsbedarfe. Über die positiven Rückmeldungen insbesondere der Ordensschwwestern, dass sie endlich einmal über dieses verdrängte Thema sprechen konnten, haben wir uns sehr gefreut. Nicht jeder will, aber viele möchten auch über ihre Schwierigkeiten reden, die zu ihrem Glaubensleben dazugehören.

Um die engagierten Laien mehr in den Blick nehmen ►



FOTO: THOMAS DIENBERG

IUNCTUS IUNCTU

Symposium „Geistliche Trockenheit“

Das multidisziplinäre Symposium „Geistliche Trockenheit“ vom 28./29. September 2018 leistete erstmalig eine empirische Fundierung des Themas. Sechzig Personen, darunter Wissenschaftler, Priester, Krankenhaus-seelsorger*Innen, Geistliche Begleiter*Innen, Ärzte, Psycholog*Innen und Ordens-Christ*Innen, wurde die Gelegenheit geboten – ausgehend von Impulsvorträgen – über dieses Thema ins Gespräch zu kommen. Mit den jeweiligen Beiträgen wurden neue Perspektiven erschlossen und eine erste Sensibilisierung für Erfahrungen Geistlicher Trockenheit in individuellen Lebens- und Glaubensgeschichten erreicht.

Die große Resonanz und „Empfänglichkeit“ für das Themenfeld der geistlichen Trockenheit zeigt den Bedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pastoral und Seelsorge. Dementsprechend laufen bereits die Planungen für das **2. Multidisziplinäre Symposium zur „Geistlichen Trockenheit“**, das vom **6. bis 7. November 2020** wieder in Münster stattfindet. Dann sollen Strategien im Umgang mit Erfahrungen Geistlicher Trockenheit im Vordergrund stehen. Namhafte Referent*Innen haben zugesagt, und das Programm steht. Ebenso ist das Themenfeld im neuen Weiterbildungsprogramm „Spiritualität – Theologie und Praxis“ von IUNCTUS ein elementarer Baustein.

Ein Modul widmet sich dem Thema **„Wüste aushalten: Umgang mit Leere und geistlicher Trockenheit“** und findet vom **25. bis 29. Mai 2020** in der Abtei Königsmünster Meschede statt. Für weitere Informationen: www.iunctus.de

Ansprechpartner:

Univ.-Prof. Dr. med. Arndt Büssing
E-Mail: a.buessing@iunctus.de
Tel. 02330 / 623246

zu können, wurde das Thema auch in der aktuellen Befragung unter den Wort-Gottes-Feier-Leiterinnen in Deutschland und Österreich thematisiert. Wie gehen Personen, die sich zum Teil seit Jahrzehnten aktiv engagieren mit diesen Erfahrungen um? Bei ihnen ist das Erleben scheinbar gar nicht so häufig – und das hat nichts mit ihrem Alter oder der Dauer ihres Engagements zu tun. - Hier erwarten wir noch viele interessante Einblicke.

Da sich in den empirischen Untersuchungen deutliche Zusammenhänge zwischen Geistlicher Trockenheit und depressiver Symptomatik gezeigt haben, sollen nun (in Kooperation mit der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Evangelischen Krankenhauses Castrop-Rauxel) bei depressiven bzw. alkoholabhängigen Patienten im stationär-psychiatrischen Setting Zusammenhänge von Geistlicher Trockenheit, Bindungsstilen und Krankheitsinterpretationen untersucht werden. Es wird erwartet, dass sich einerseits die verschiedenen Bindungsstile und andererseits die subjektiven Interpretationen der Krankheit auf die Beziehung zwischen Geistlicher Trockenheit und Depressivität sowie Suchtabhängigkeit auswirken. Sollten die postulierten Zusammenhänge bestehen, ist die Berücksichtigung der Spiritualität der erkrankten Person bzw. das Empfinden von Geistlicher Trockenheit während der therapeutischen Begleitung unabdingbar.

Im Rahmen der Tagung im September 2018 zur Geistlichen Trockenheit, die von IUNCTUS - Kompetenzzentrum für Christliche Spiritualität - in Münster ausgerichtet wurde, widmeten sich vierzehn Referentinnen und Referenten dem Themenfeld der Geistlichen Trockenheit aus unterschiedlichen Perspektiven. Aufbauend auf theologisch-geschichtlichen Reflexionen des Hintergrundes wurden eine empirische Begründung des Themas gegeben und darauf folgend Implikationen für die Begleitung erörtert sowie der Versuch von Synthese-Schritten gemacht. Das vorliegende Buch fasst die Erkenntnisse der Tagung zusammen und soll den Lesern Anregungen, Einsichten und neue Blickwinkel auf ihrem Lebensweg, der vielleicht auch solche Phasen kennt, bieten. **T**



Arndt Büssing, Thomas Dienberg (Herausgeber)
„Geistliche Trockenheit. Empirisch, theologisch, in der Begleitung“
Verlag: Aschendorff
Seitenzahl: 256
ISBN 978-3-402-24589-7
36,00 €